Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

18.September 2026

Sitzung des Hauptausschusses am 22.09.2026
Mitteilung zur Anregung der Fraktion Volt/MitBürger zur Einrichtung eines EU-Welcome-Desks
Vorlagen-Nummer: VIII/2026/02981
TOP: 8.11

Mitteilung der Verwaltung:

Halle schrumpft. Infolge des demografischen Wandels ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung jährlich stark negativ. Diese Entwicklung trägt maßgeblich zum sich zunehmend verschärfenden Fachkräftemangel bei. Dadurch verschenkt die Stadt wirtschaftliches Potenzial. Folglich wird es für die Stadt Halle (Saale) immer wichtiger, für potenzielle Fachkräftezuwanderung möglichst attraktiv zu sein.
Talente und Fachkräfte aus anderen EU-Mitgliedstaaten haben aufgrund der EU-Freizügigkeit hierfür eigentlich beste Voraussetzungen. Dennoch fällt es ihnen oft schwer, sich in Deutschland zurechtzufinden und administrative Hürden zu überwinden. Dies betrifft organisatorische Fragen wie die Suche nach der zuständigen Behörde oder Anlaufstelle, rechtliche Anforderungen oder auch bürokratische Erfordernisse. Aber auch lokale Strukturen wie Kinderbetreuung, Bildungsinfrastruktur und soziale Dienstleistungen sind für Neuankömmlinge oft unübersichtlich. So liegen viele Informationen nur auf Deutsch vor und müssen mühsam zusammengesucht werden. Diese Umstände können abschreckend wirken und verringern die Attraktivität unserer Stadt für potenzielle Neu-Hallenser*innen.

Eine Lösung hierfür kann ein sogenannter EU-Welcome-Desk sein. Dieser bildet die erste Anlaufstelle für EU-Bürger*innen. Hier finden sie sowohl online als auch vor Ort alle für sie relevanten Informationen und treffen auf Mitarbeitende der Stadtverwaltung, die mehrsprachig und interkulturell geschult sind. Diese halten verständliche und anschauliche Dokumente, wie zum Beispiel Checklisten und Laufzettel, in mehreren Sprachen bereit und beraten gezielt zu den gängigen Herausforderungen. Damit senken sie Integrationshürden und machen Halle attraktiv für Europas Talente. Ein gutes Beispiel für eine solche

Einrichtung ist der „Expat Welcome Desk“ der Region Brüssel1.
Der EU-Welcome-Desk muss dabei keine zusätzlichen Kosten verursachen, sondern kann durch die Bündelung und Spezialisierung bereits vorhandener personeller und informationeller Ressourcen die Organisationsstruktur an die Bedarfe von (potenziellen) Zuzügler*innen aus anderen EU-Mitgliedstaaten anpassen. Neben den praktischen Vorteilen sendet das Vorhalten einer solchen Struktur auch ein wichtiges Willkommenssignal an EU- Bürger*innen, die sich für einen Zuzug nach Halle interessieren.
Deshalb regen wir an, dass die Stadt Halle (Saale) im Bürgerservice oder einer anderen geeigneten Stelle der Stadtverwaltung einen EU-Welcome-Desk einrichtet. Dieser sollte
- **relevante Informationen für EU-Bürger*innen bündeln, verdichten, in verständliche Form bringen und mehrsprachig aufbereiten;**

- **über sprachkompetente und interkulturell spezialisierte Mitarbeitende verfügen;**
- **als digitale Informationsplattform gut sichtbar auf halle.de zu finden sein und**
- **neben einer physischen möglichst auch eine telefonische sowie eine zentrale Kontaktmöglichkeit per E-Mail bieten.**

Die Stadtverwaltung prüft den Vorschlag im Rahmen ihrer Bemühungen, ein konkretes Beratungs- und Unterstützungsangebot in der Stadtverwaltung für Zuziehende ohne Fluchthintergrund (Forschung und Hochschulen, EU-Bürgerinnen und -Bürger, sonstige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) einzurichten.

Dr. Alexander Vogt
Oberbürgermeister

[1] vgl. https://be.brussels/en/international-europe/expats-brussels/expat-welcome-desk